

Nun wollen wir auch von der abstraction
 und Zubereitung des Philosophischen Mer-
 curii einen kleinen Bericht thun / dasselbige
 aber muß also geschehen: Nimm das Viscolische auf
 solvire ∇ / thue es zusammen in ein Kolben-glas
 und darauf setz einen \times mit einer Borlag / so wohl
 verlutirt / Distillire per \mathbb{E} durch gelinde Hitz her-
 über / das Distillirte stell in Keller / oder einen kalten
 Ort / daß es sich Crystallisire / hebs auf zum fernern
 Gebrauch / und höre weiter: Nimm die feces, so in fun-
 do des Distillier-Glases geblieben / süsse in einer \mathcal{Q} in
 Schüssel die Salien davon ab / bis genug ist / mit kla-
 rem Brunnen ∇ / schütte selbiges sauber davon ab /
 und die übrige Feuchtigkeit evaporire durch gelindes
 Δ / daß es werd wie ein unbegreifliches \mathbb{F} . Alsdann
 nimm dieses \mathbb{F} es zwey Theil / der angeschossenen Cry-
 stallen 1. Theil / setze es zusammen mit einem starcken
 Luto verlutirt / in einem Circulier Glas in eine \mathbb{G} /
 und fang an vom ersten Grad des Δ zu regieren / bis
 auf den zehenden. Der erste soll regieret werden der-
 massen / daß man kaum spühre / daß eine Wärme da
 sey / solches continuire \ddagger \mathbb{J} / Der ander grad / als
 die Wärme / welche bey der Sonnen Aufgang vorge-
 het / solches auch gehalten \ddagger \mathbb{J} . Der dritte grad /
 als ein Hun seine Eyer außbrütet / in der heissesten
 Bruth / auch \ddagger \mathbb{J} . Der vierdte / als die Hitz des
 Menschlichen Herz-grübleins / auch so lang wie oben.
 Und solches ist die Prob / daß man wie auf dem Her-
 zen / also auch an dem Philosophischen Glas / ohne ei-
 nige